

NIEDERSCHRIFT**über die 7. Beratung des UVO - Ausschusses am 10.06.2015**

Ort: Rathaus Kleinmachnow, Adolf-Grimme-Ring 10; Sitzungsraum 2/3, 3. OG
Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 21:45 Uhr
Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

Öffentlicher Teil**TOP 1 Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung; Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Frau Sahlmann, Ausschussvorsitzende, begrüßt die anwesenden Gäste, die Mitglieder des Ausschusses und die Verwaltung. Es wird festgestellt, allen Mitgliedern sind die Unterlagen rechtzeitig und vollständig zugegangen. Der Ausschuss ist beschlussfähig; 8 Gemeindevertreter sind anwesend.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des UVO-Ausschusses am 10.06.2015

Es liegt ein Antrag auf Rederecht von Herrn Bültermann zum TOP 11.1 - DS-Nr. 028/15 – Umsetzung des integrierten Klimaschutzprogrammes der Gemeinde Kleinmachnow vor. Abstimmung zum Rederecht: einstimmig empfohlen
Die Tagesordnung mit Rederecht wird festgestellt.

TOP 3 Einwendungen gegen die und Feststellung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des UVO-Ausschusses am 15.04.2015

Es liegen keine mündlichen und schriftlichen Einwendungen gegen die Niederschrift vom 15.04.2015 vor. Die Niederschrift wird festgestellt.

TOP 4 Bericht der Vorsitzenden

Frau Sahlmann

- gibt eine kurze Zusammenfassung über die am 29.05.2015 um 17.00 Uhr im Gemeindeamt Kleinmachnow stattgefundene Klimaschutzveranstaltung;
- informiert, dass die Sternfahrt des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs am 14. Juni 2015 stattfindet (Start: 11.40 Uhr am Thomas-Müntzer-Damm, Ende: Brandenburger Tor mit anschließendem Umweltfest);
- regt an, dass sich die Gemeinde Kleinmachnow in die Diskussion vom Land „S-Bahn in das Umland (Speckgürtel) führen“ mit einbringt (Stammbahn

Kleinmachnow oder S-Bahn-Ringschluss Teltow-Stahnsdorf).

TOP 5	Lokale Agenda 21 hier: Vorstellung der Agenda-Gruppe Verkehr (Vortragender Herr Peter Sahlmann)
--------------	--

Herr Peter Sahlmann stellt die Agenda-Gruppe Verkehr vor:

- die Agenda-Tätigkeit basiert auf dem Leitbild aus dem Jahr 2000 (Novellierung 2010) (Anlage 2)
- die Agenda-Gruppe hat mehr als 10 Mitglieder, alle arbeiten in ehrenamtlicher Funktion
- Gespräche werden gesucht und geführt mit den Verantwortlichen in der Verwaltung, vor allem mit dem Bürgermeister und den Verantwortlichen in der Bauverwaltung.
- Schwerpunkte der Arbeit sind u. a.
 - nachhaltige Verkehrsführung
 - Verkehrsberuhigung
 - Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer
 - Verringerung verkehrsbedingter Emissionen
 - Tempo-30-Zonen
 - mehr Fußgängerüberwege
 - Schulwegsicherheit
- Schwerpunkte derzeit aus dem aktuellen Arbeitsgeschehen:
 - Masterplan Fahrrad (OdF-Platz)
 - Parken auf Grünflächen
 - Rad- und Wanderweg Kanalaue
- Im September findet jährlich die mobile Bürgerversammlung mit dem Bürgermeister und dem ADFC statt; in diesem Jahr am Samstag, dem 05.09.2015 (Analyse der Brennpunkte).
- Probleme:
 - fehlendes Verkehrskonzept für das Ortszentrum und den Schwerlastverkehr
 - fehlende Mitarbeiterin im Agenda-Büro
 - Bearbeitungszeiten zu lange/zusammengedrängt

Folgende Punkte wurden angesprochen/diskutiert:

- wenn Fragen/Dinge bearbeitet werden, dann sollten diese Informationen auch komplett an die Gemeindevertreter gehen (Teilung der Kapazitäten),
- die Prioritätenliste ist nicht aktuell und auch nicht hinterlegt; üblicherweise ist sie zu finden unter www.kleinmachnow.de, Lokale Agenda (Klärung durch Herrn P. Sahlmann)

Herr Sahlmann wünscht sich weiterhin gutes Gelingen für die Agenda-Arbeit sowie Unterstützung von der Verwaltung und auch speziell vom Ausschuss.

TOP 6	Mündliche Informationen der Verwaltung
--------------	---

TOP 6.1	Stand der Planungen Rammrathbrücke über den Teltowkanal in Verlängerung Thomas-Müntzer-Damm auf Teltower Stadtgebiet
----------------	---

Herr Grubert erläutert den Sachstand: „Die Brücke befindet sich beidseitig auf Teltower Gemarkung. Die Teltower haben 2011 den Beschluss gefasst, die Variante Verbreiterung der Brücke, um einen besseren Rad- und Fußgängerweg zu ermöglichen, nicht vorzunehmen. Diesem lag ein falsches Schreiben zugrunde. Darin hatte das Wasserstraßenschiffahrtsamt (WSA) mitgeteilt, dass die Kosten – wenn Änderungen an der Brücke vorgenommen würden – voll auf denjenigen fallen würden, der der Besteller sei. Das wäre in diesem Fall die Stadt Teltow gewesen; das deckt sich nach unserer Auffassung nicht mit dem Wasserstraßenschiffahrtsgesetz und der jetzt im Moment geltenden Rechtsprechung. Augenblicklich ist es so: Es gibt ein Projekt, was den Wiederaufbau der gleichen Brücke vorsieht, so wie sie jetzt ist. Die Brücke selber ist stark sanierungsbedürftig und muss nach Aussage des Wasserstraßenschiffahrtsamtes in den nächsten 5 Jahren saniert werden. Darüber hinaus wird es keine Haltbarkeit geben; die Brücke hat Betonkrebs. Vor Beginn der Arbeiten müsse eine Brückenvereinbarung mit der Stadt Teltow geschlossen werden und in diesem Zusammenhang sind zwei Fragen offen geblieben: 1. Hat das Wasserstraßenschiffahrtsamt eine andere Auffassung bei der Verbreiterung der Brücke? 2. Gibt es während der Bauzeit, die etwa 18 Monate dauert, eine Behelfsbrücke? Beide Maßnahmen sind vom Wasserstraßenschiffahrtsamt abgelehnt worden. Das heißt, das Wasserstraßenschiffahrtsamt will die Brücke nur so bauen, wie sie jetzt dort ist und will, wenn eine Verbreiterung kommt, die Kostentragung voll auf die Stadt Teltow umlegen und eine Behelfsbrücke sei nach Auffassung des Wasserstraßenschiffahrtsamtes nicht erforderlich, denn wir könnten sowohl rettungsdienstmäßig als auch feuerwehrmäßig über Berlin versorgt werden. Teltow und wir sind dabei, mit dem WSA Magdeburg (Hauptzentrale) ins Gespräch zu kommen, um noch einmal über die Auswirkungen zu reden unter Berücksichtigung der geltenden Rechtslage. Ein entsprechendes Schreiben ist nach Magdeburg gegangen, es gibt bisher noch keine Reaktion. Falls es eine Regelung gäbe, dass die Brücke verbreitert würde und es müsste ein kleiner Teil von der Stadt Teltow getragen werden, dann werden wir Teltow nicht im „Regen stehen lassen“ und werden mit dabei sein. Wir werden es uns nicht gefallen lassen, dass keine Behelfsbrücke kommt. Eine Versorgung sowohl Krankenwagen- als auch feuerwehrmäßig ist über Berlin nicht möglich und führt zu einer Verlängerung der Rettungszeiten. Es ist unzumutbar, dass man hier verlängerte Rettungszeiten in Kauf nimmt, die dann möglicherweise Menschenleben gefährden. Zudem gab es gestern einen Bericht über die Einsatzzahlen der Feuerwehr in Berlin, die um 10 % gestiegen sind. Die Feuerwehr in Berlin ist schon nicht einmal mehr in der Lage, in ausreichenden Rettungszeiten alles zu versorgen. Wannsee selber soll in den letzten Jahren zurückgefahren worden sein und wie das Wasserstraßenschiffahrtsamt uns dann noch sagen kann „wir könnten über Wannsee im Notfall versorgt werden“ entzieht sich meiner Vorstellungskraft. Wir haben mit der Stadt Teltow beschlossen, falls wir nicht in Kürze eine Antwort bekommen, dann den Weg über die Öffentlichkeit zu gehen, um die Bürger in unserer Region darüber aufzuklären, was das Wasserstraßenschiffahrtsamt sich vorstellt.“

Alle Nachfragen wurden beantwortet.

An der Diskussion beteiligten sich: Frau Sahlmann, Frau Storch

TOP 6.2	Landschaftspark "Unteres Bäketal" hier: Fußgängerbrücke über die Bäche
----------------	---

Herr Grubert informiert: „Die Brücke befindet sich nicht im Eigentum der Gemeinde Kleinmachnow, sondern im Eigentum des Grundstücksinhabers der Firma Alpina.

Zurzeit ist die Brücke gesperrt und mit einem Bauzaun gesichert. Ein öffentliches Durchgangsrecht gibt es nicht. Wir sind mit Alpina im Gespräch. Alpina versucht, das Gelände neu zu vermarkten. Wir hoffen auf die Sanierung der Brücke und dass der Weg dann vielleicht für die Öffentlichkeit zugänglich wird.
Es findet keine Aussprache statt.

TOP 6.3	Stand der Umsetzung der DS-Nr. 048/13 vom 07.05.2013 - Maßnahmen gegen Lärmbelastung durch die A 115
----------------	---

Frau Sahlmann erläutert den Antrag.

Frau Rüscher, FB-Leiterin Bauen/Wohnen, informiert, dass mehrmals mit dem Landesbetrieb Straßenwesen, Frau Kliche, Rücksprache in Bezug auf den Bearbeitungsstand genommen wurde. Nach Aussage von Frau Kliche (letztmalig telefonisch am 01.06.2015) ist der Antrag in Bearbeitung, aber mit einer Antwort in diesem Jahr sei nicht mehr zu rechnen; es gebe eine Menge dieser Anträge und andere Gemeinden haben eher Priorität.

Herr Grubert ergänzt, „dass die Autobahn planfestgestellt sei bis 2018. Die in dem Planfeststellungsverfahren von 1993 angegebenen Zahlen sind nicht so weit überschritten, dass während der Gültigkeit des Planfeststellungsverfahrens ein neues Verfahren erforderlich sei. Im Jahre 2018 muss die Verkehrsprognose aus dem Planfeststellungsverfahren überprüft werden, dann gibt es neue Lärmmessungen. Wenn daraus sich ergibt, dass eine Reduzierung der Geschwindigkeit zwingend vorgeschrieben ist, wird es in der weiteren Verlängerung des Planfeststellungsverfahrens sein. D. h., das Autobahnamt hat sich auf die ganz klare juristische Linie berufen. Wenn die Verkehrsprognose des Planfeststellungsverfahrens ausgelaufen ist, verlangt das Gesetz eine erneute Messung mit Zählraten und Fortschreibung. Wenn dann die Lärmschutzaufgaben vorliegen, wird neu entschieden und die Geschwindigkeit neu festgeschrieben.“

Folgende Punkte wurden diskutiert/angesprochen:

- mit den Bürgern den Sachstand kommunizieren
- Bearbeitungsstand bei den künftigen Gemeindevertretersitzungen öffentlich machen
- heute schon Gedanken machen zu einer alternativen Lösung (z. B. auf eigene Kosten die Lärmschutzwände erhöhen bzw. weiterbauen)
- Lärmberechnung Europarc (Ansiedlung DHL), hier sind auch Zahlen zugrundegelegt worden (Null-Prognose mit der A115), Zahlen mit dem Lärmgutachten vergleichen und zur Information für die Bürger auf die Internetseite stellen

An der Diskussion beteiligten sich:

Frau Sahlmann, Herr Sahlmann, Herr Tauscher, Herr Gutheins, Herr Weis, Herr Affeldt

Information zum Neubau Schopheimer Allee durch Frau Rüscher:

Die Baustelle sei schwierig, sehr umfangreich, gehe aber gut voran. Eine Baustellenbegehung mit den Gemeindevertretern ist geplant für den 09.07.2015, um 17.00 Uhr. Herr Weis regt an, auch die Sachkundigen Einwohner einzuladen.

Alle Nachfragen wurden beantwortet.

TOP 7	Information und Diskussion zum Parken auf Grünflächen und Grün-
--------------	--

streifenüberfahrten

Frau Sahlmann führt aus, dass man sich mit diesem Thema schon seit 10 Jahren beschäftigt. Es sei ein immer wiederkehrendes Thema hier im UVO-Ausschuss. Es betrifft die Grünflächen, u. a. auch die breiten Grünstreifen zwischen Fahrbahn- und Gehweg, wie z. B. Stammbahn, Hohe Kiefer, Wendemarken, Zehlendorfer Damm sowie das Parken in den Zufahrten, was bisher nicht bzw. wenig geahndet wurde.

Herr Grubert erläutert das Grobkonzept: „Das Grobkonzept sieht vor, eine verträgliche Lösung zwischen den Anwohnern, dem fließenden Fahrbahnverkehr und dem Erhalt/Sicherung der Grünflächen zu bekommen. Wir stellen uns vor, ausgehend von der Regelung, dass das Parken in der Grünfläche nicht gestattet und in einer Satzung wie folgt zu regeln ist: Das Parken in der Grünanlage wird im Moment abgestraft, das Parken auf der Zufahrt nicht. Es gibt die Möglichkeit, zukünftig eine Genehmigung für eine Zufahrt zum Parken als Ausnahmegenehmigung zu bekommen. Dieses wird ähnlich eines Anwohnerausweises festgeschrieben für ein bestimmtes Fahrzeug. Das ist anwohnergebunden und auch zeitlich immer befristet. Sollte das Fahrzeug verkauft werden, kann der Ausweis umgeschrieben werden. Das Ganze ist gebührenpflichtig. Die Fläche der Zufahrt wird auf 3,50 m begrenzt und wird von uns eingefriedet. Diejenigen, die keinen Anwohnerparkausweis haben, werden abgestraft. Somit wird ein einheitliches Erscheinungsbild gewährleistet. Weiterhin werden Poller aufgestellt, um das Parken auf den Grünflächen zu verhindern. Insgesamt handelt es sich um 350 Überfahrten. Nach der Sommerpause würde dann die Verwaltung einen Beschluss zur Abstimmung einbringen. Die Übersicht der Grünflächen wird dem Protokoll beigelegt (Anlage 3).“

Herr Tauscher und Herr Schramm begrüßen den Vorschlag und sprechen sich für einen Schrifttext aus.

Alle Nachfragen wurden beantwortet.

An der Diskussion beteiligten sich:

Herr Weis, Frau K. Heilmann, Herr Gutheins, Herr Tauscher, Herr Sahlmann, Herr Affeldt

TOP 8

Information und Diskussion zum Arbeitsstand Maßnahmenkatalog II - Verkehrsorganisation vom 21.09.2010 (Stand: Januar 2015) - INFO 35-16/09

Frau Sahlmann gibt eine kurze Zusammenfassung.

Frau Rüscher ergänzt und erläutert, dass es notwendig wäre, hier ein neues Konzept zu entwickeln inklusive Masterplan Fahrrad, Lärmaktionsplan und der jetzt vorliegenden zweiten Verkehrszählung. Es sei angedacht, in 2016 einen neuen Mitarbeiter zu beschäftigen, dessen Hauptaufgabe dann diese Thematik ist. Die Stelle würde am Schnittpunkt zwischen Planung, Tiefbau und Klimaschutz liegen. Aufgrund der Komplexität sei es völlig ausgeschlossen, diese Arbeit neben dem normalen Tagesgeschäft zu bearbeiten.

Folgende Punkte wurden angesprochen/diskutiert:

- Notwendigkeit der Nachbarschaftskommunikation
- Entlastung des Schwerlastverkehrs
- Ist die angedachte Personalstelle leistbar?

- Einbindung des Ordnungsamtes und der Unteren Verkehrsbehörde
- gemeinsame Verkehrsbehörde für alle 3 Kommunen (Kleinmachnow, Teltow, Stahnsdorf) und für beide Funktionen (fließender/ruhender Verkehr)
- Punkte, die erledigt sind, nicht streichen
- TOP-5-Liste erstellen (erste Prioritäten)
- Situation Rathausmarkt (Verbot des Radfahrens wird nicht eingehalten, Skateboardfahrer schießen aus den parkenden Autos hervor); findet Verkehrserziehung in den Schulen statt? Anregung: Aussprache mit den Schuldirektoren zu diesem Thema

Frau Rüscht sagte die Überarbeitung zur nächsten UVO-Sitzung zu (Priorität, Ergänzungen, Verbesserungen).

In einer der nächsten Sitzungen wird das Thema „Verkehrserziehung in den Schulen“, im Zusammenhang mit der Situation am und um den Rathausmarkt, behandelt.

Herr Affeldt führt aus, dass das Thema Verkehrserziehung im Lehrplan stehe und an den Schulen immer ein Thema sei.

Herr Schramm spricht sich dafür aus, auch Erwachsene auf besondere Verkehrslagen/Verkehrsgefahren hinzuweisen.

Alle Nachfragen wurden beantwortet.

An der Diskussion beteiligten sich:

Herr Tauscher, Herr Sahlmann, Herr Weis, Herr Schramm, Frau Sahlmann, Frau Storch, Herr Gutheins, Herr Affeldt, Herr Liebrecht

Pause von 20.05 – 20.10 Uhr

TOP 9

Meinungsbild zum Parken in der Sommerfeldsiedlung - Konzeptentwicklung?

Frau Sahlmann gibt eine kurze Einführung. Die Situation stellt sich so dar, dass sämtliche Gehwege zugeparkt werden. Es gebe Straßen, in denen legal auf den Gehwegen geparkt wird und es gebe Straßen, in denen illegal geparkt wird, weil die Leute ihre Autos nicht auf die Grundstücke fahren wollen.

Folgende Punkte wurden angesprochen/diskutiert:

- Regulierung im Sinne von Katastrophenschutz, Feuerwehrezufahrten, Krankenwagen, Müllabfuhr, Muttis mit Kinderwagen erforderlich
- im Interesse der Sicherheit die Straßen auf eine vernünftige Breite von 5,10 m bringen oder Einbahnstraßensystem
- auch die Situation Stolper Weg betrachten
- Durchführung kurzfristiger Maßnahmen wie Ahndung des grundsätzlichen Falschparkens auf den Gehwegen
- Verkehrskonzept für dieses Gebiet erstellen bzw. Reaktivierung alter vorliegender Konzepte
- Lösung schaffen, damit die Qualität besser wird (Straßen sind sanierungsbedürftig); mögliche Straßenbauvariante wäre eventuell eine Betonstraße – es müsse keine neue Straße gebaut werden
- skizzenmäßige Vorstellung von zwei bis drei Planungsvarianten in einer der nächsten Sitzung (Haltebuchten, Straßenverbreiterung)

- Einbeziehung der Bürger

Herr Grubert sagt bis zum 15.10.2015 eine Bestandsaufnahme aller Straßen dieser Siedlung zu; diese werde dann dem UVO vorgestellt (als Grobkonzept, keine Untersuchung und keine wissenschaftliche Arbeit).

Herr Weis regt an, auch Winterfotos mit aufzunehmen.

Alle Nachfragen wurden beantwortet.

An der Diskussion beteiligten sich:

Herr Sahlmann, Herr Eggert, Herr Tauscher, Frau Sahlmann, Herr Schramm, Herr Weis

TOP 10	Offene Postenliste
---------------	---------------------------

Zu lfd.-Nr. 1 – Energiebericht Eigenherdschule – auffällig: sehr hoher Stromverbrauch

Herr Tauscher: „Das Thema ist noch nicht gelöst.“

Zu lfd.-Nr. 2 – Neue Schulbezirkssatzung - Überprüfung der Schulwege hinsichtlich der Sicherheit

Herr Sahlmann führt aus, dass es Schulwegekonzepte für die Steinweg- und Eigenherdschule gibt, die weiterhin Gültigkeit haben bzw. aktualisiert werden sollten.

Frau Rüsch: „Die Schulwegepläne befinden sich in der Überarbeitung und werden entsprechend aktualisiert. Ein Plan ist aktuell, beim dem anderen Plan müssen ein paar Dinge geändert werden. Für die Grundschule Am Seeberg wird gerade ein Plan erarbeitet. Die Pläne werden bis Schuljahresbeginn (31.08.2015) fertig sein.“

Die Schulwegepläne werden dem UVO zur Kenntnis gegeben.

Zu lfd.-Nr. 3 – gefällte Alt-Eiche am Zehlendorfer Damm/Meiereifeld

Neupflanzung einer Eiche von Herrn Grubert bis Frühjahr 2016, sofern der Landkreis das nicht macht

Zu lfd.-Nr. 4 – Gemeindeweite Verkehrserhebung 2014 – Endbericht (Info 001/15)

Herr Weis erläutert, dass es um die fehlenden Schwerlastverkehrszahlen geht (sie sind zwar erhoben worden in der Vorlage, aber nicht dargestellt worden).

Zu lfd.-Nr. 5 – Baumneupflanzungen/Erfüllung Ersatzpflanzungsaufgaben/Schwarzfällungen

Die Fragen wurden schriftlich beantwortet. Für Frau K. Heilmann ist die Beantwortung nicht zufriedenstellend.

TOP 11	Anträge
---------------	----------------

TOP 11.1	Umsetzung des integrierten Klimaschutzprogrammes der Gemeinde Kleinmachnow
-----------------	---

DS-Nr. 028/15

Herr Bültermann nimmt sein Rederecht wahr und macht Ausführungen zum Antrag.

Folgende Punkte wurden angesprochen/diskutiert:

- Dieser Antrag sollte möglichst ein Antrag aller Fraktionen werden.
- vorgegebene Termine sind nicht leistbar
- Verankerung Klimaschutz institutionell in der Gemeinde
- Externer Stoff (Expertise) sowie die Fördermöglichkeiten des Bundes in Anspruch nehmen, da diese an konkrete Termine gebunden sind (Anträge zur Förderung von kommunalen Klimaschutzprojekten sind einzureichen vom 31.03.2015 bis 31.03.2016)
- Änderungsvorschläge: aus dem III. würde das IV. Quartal 2015 werden, Berichterstattung nicht halbjährlich, sondern jährlich
- neue Erkenntnisse in den neuen Antrag einarbeiten
- Klimaschutzkonzept des Landkreises – Daten von dort mit nutzen
- Ältestenrat mit einbeziehen

Frau Sahlmann (Einreicher Fraktion Bündnis 90/Grüne) zieht den Antrag zurück.
Die Fraktionen mögen sich untereinander verständigen!

An der Diskussion beteiligten sich:

Frau Sahlmann, Frau Heilmann, Herr Liebrecht, Herr Eggert, Herr Schramm, Herr Weis, Herr Tauscher

TOP 12	Anfragen der Ausschussmitglieder an die Verwaltung
---------------	---

Anfragen Herr Schramm:

1. Kreuzung Eichhörnchenweg/Stolper Weg Ampel: An der einen Seite ist ein grüner Pfeil (Richtung Autobahn) angebracht und auf der anderen Seite nicht. Warum ist das so?
Beantwortung Frau Heilmann: Der Grund ist der Fußgängerüberweg (FGÜ).
2. Die Straße Am Weinberg ist Richtung Teltow gesperrt. Warum ist das so?
Beantwortung Herr Tauscher: Weil sonst der gesamte Liefer-, Zubringer- und Kraftverkehr für die großen Kaufhäuser wie z. B. Kaufland durch das Weinbergviertel fahren würde. Auch habe man damals die Schulwegsicherheit mit betrachtet.

Anfragen Herr Sahlmann:

1. Wann wird der FGÜ an den Kammerspielen realisiert; die Genehmigung liegt ja vor?
2. Betrifft die Parkraumproblematik/Parkraumbewirtschaftung am Rathausmarkt: Sind die Gespräche mit den Eigentümern der Parkflächen schon erfolgt oder erfolgen diese noch?
3. Maxim-Gorki-Gesamtschule/Bio Company – wie sehen Sie es mit einem FGÜ in nächster Zeit?

Beantwortung Herr Grubert:

zu 1: In den Sommerferien.

zu 2: Die Gespräche haben mit dem Verwalter (gewog) stattgefunden. Die gewog bemüht sich um eine Lösung. Es liegt noch kein Ergebnis vor.

Beantwortung Frau Rüscher:

zu 3: Die Situation ist nicht günstig; die Förster-Funke-Allee muss an dieser Stelle insgesamt betrachtet werden. Wir müssen die Fertigstellung des Baus der Schopzheimer Allee und des Baus der Grundschule abwarten. Wenn der Verkehr dann so läuft, wie er endgültig laufen wird, dann können wir erst erkennen, was auf der Förster-Funke-Allee notwendig ist. Wir erkennen das als offene Frage.

Anfragen Frau Storch:

1. Sie erinnert an ihre Anfrage im Bauausschuss zum FGÜ am Adolf-Grimme-Ring Ost Höhe Spielplatz bzw. Durchgang vom Wohngebiet Adolf-Schönberg-Ring (das sollte nicht in Vergessenheit geraten).
2. Stiefmütterchen Meiereifeld/Zehlendorfer Damm sowie Hohe Kiefer – die Frühjahrsbepflanzung wurde jetzt vor kurzem ausgetauscht; die Stiefmütterchen wurden heraus gerupft, auf einen LKW geschmissen und nach Dreilinden in der Deponie entsorgt. Könnten die Bürger nicht informiert werden, dass es ihnen freisteht, sich die Stiefmütterchen zu greifen oder im Bauhof abzuholen? Die Blumen sind ja nicht kaputt, sie werden ja nur ausgetauscht. Vielleicht könnte ein Konzept zur Nutzung erfolgen?
3. Ich habe eine Anfrage zur Durchführung eines Flohmarktes auf dem Wochenmarkt am Rathausmarkt erhalten.
4. Frau Storch erläutert den Vorfall der Fällung von Bäumen im Bereich der Stammbahn (Waldbereich) – Frage in diesem Zusammenhang: Könnte man dem Bürger die Suche nicht vereinfachen, indem man für den Wald einen Ansprechpartner (Förster) mit Telefonnummer auf die Homepage stellt?

Beantwortung Herr Grubert:

zu 2: Ich denke darüber nach – ohne Konzept - das im nächsten Jahr eventuell so zu machen, dass ich eine Information auf die Homepage stelle, wann wir die Pflanzen austauschen und dass diese kostenlos mitgenommen werden können.

zu 3: Der Markt wird im Marktvergabeverfahren an einen Marktbetreiber vergeben. Das neue Marktausschreibungsverfahren läuft gerade. Dieses steht nur dem Marktbetreiber zu. Des Weiteren sei die Frage, ob das die Gemeinde Kleinmachnow will. Das sei jetzt Aufgabe des Marktbetreibers und zukünftige Aufgabe des Marktbetreibers.

zu 4: Ich werde nicht alle Sachen für jede Eventualität auf die Homepage stellen können. Wir haben in dem besagten Fall alles Erforderliche getan, mehr geht nicht.

Anfrage Frau Heilmann:

Es betrifft den möglichen FGÜ am Jägerstieg/Ecke Ernst-Thälmann-Straße: Gibt es hier einen zweiten Termin (Zählung) den man erfahren könnte? Der FGÜ sei an dieser Stelle dringend notwendig.

Beantwortung Herr Grubert: „Ich nehme die Anfrage auf; es wird vorher nicht über die geplanten Zählungen informiert; wir warten das Ergebnis der Zählung ab und werten dieses dann aus.“

Herr Weis informiert zu der am 02.07.2015 im Rathaus Kleinmachnow stattfindenden regionalen Energiekonferenz Havelland-Fläming – Nachhaltiger Verkehr -. Anmelde-schluss ist der 19.06.2015.

Die Einladung wird durch die Verwaltung an die Mitglieder des UVO-Ausschusses verteilt.

Ende der nichtöffentlichen Sitzung um 21.45 Uhr.

Kleinmachnow, den 21.07.2015

Barbara Sahlmann
Vorsitzende des UVO - Ausschusses

Anlagen

1. Anwesenheitsliste
2. Leitbild Lokale Agenda
3. Übersicht Grünstreifen